



# Abendmahl mit Kindern erklärt

Evangelisch-Lutherische  
Dreifaltigkeitskirche  
Bobingen



# Um was geht es, wenn wir Abendmahl feiern?

## Von Jesus eingesetzt

Als Jesus von seinen Jüngern Abschied nahm, stiftete er ein Mahl, das sie über seinen Tod hinaus gewiss machen sollte: Gottes Liebe und Zuwendung zu den Menschen wird nicht aufhören. Gott selbst bietet uns in Jesus Christus seine Veröhnung an. Immer, wenn wir das Abendmahl feiern, will Christus mitten unter uns sein, uns Gemeinschaft mit ihm und untereinander schenken.

## Fest der Veröhnung

So ist das Abendmahl das Fest der Veröhnung. Alles, was uns von Gott trennt, wird überwunden, alle Schuld wird von uns genommen. Jesus Christus, der für uns den Weg ans Kreuz gegangen ist, spricht uns seine Vergebung zu. Sein Leben, sein Leib und Blut sind für uns gegeben zur Vergebung der Sünden.

## Fest der Gemeinschaft

So ist das Abendmahl das Fest der Gemeinschaft. Im Abendmahl schenkt sich Jesus Christus selbst mit Brot und Wein in seinem Leib und Blut. Darin will er uns unmittelbar nahe sein. Jede Abendmahlsfeier ist Zeichen, Erinnerung und Herausforderung, dass uns die empfangene Gabe in die Gemeinschaft aller Glaubenden und in die Solidarität mit der Welt stellt, der Gottes Erlösungswillen gilt.

## Fest der Hoffnung

So ist das Abendmahl Fest der Hoffnung. Wir feiern den neuen Bund, den Gott mit uns geschlossen hat. Das Abendmahl nimmt das große Festmahl im Reich Gottes vorweg, zu dem alle Völker kommen werden. Dann werden alle Trennungen überwunden sein und Gott wird "alles in allem

sein". Diese Hoffnung macht das Abendmahl zum Fest der Freude mitten in aller Trauer, zum Fest der Vergebung mitten in aller Schuld, zum Fest der Gemeinschaft mitten in allen Trennungen. Wenn wir das Abendmahl feiern, verkünden wir den Tod Jesu Christi und seine Auferstehung und bitten um seine Wiederkunft. Weil Christus uns in unseren Ängsten tröstet, uns neuen Mut und neue Kraft gibt, können und sollen wir andere aufrichten, trösten, ermutigen, ihnen helfen und für sie eintreten.

### Einladung zum Abendmahl

Im Abendmahl befreit uns Christus zum neuen Leben. Er ist der Grund des Glaubens, weil wir in der Begegnung mit ihm zu Menschen des Vertrauens, der Freiheit und des immer neuen Anfangs werden. Er ist der Grund der Liebe, weil die Zusage der Liebe Gottes jeden auf seine Weise liebenswert und lebensfähig werden lässt. Er ist der Grund der Hoffnung, die uns in Anfechtungen und Leiden trägt, deren Geduld keinen aufgibt und deren Unruhe sich bei keinem Unrecht beruhigt. Darum lädt Christus im Abendmahl die ganze Gemeinde zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander immer wieder neu ein. Keiner ist unwürdig, von Gott eingeladen zu werden: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28)

In der evangelischen Kirche sind alle Christinnen und Christen gemeinsam zum Abendmahl eingeladen. Nicht alle christlichen Konfessionen erkennen jedoch das Abendmahl untereinander an. Daher rührt das Ärgernis, dass nicht alle Christinnen und Christen gemeinsam Abendmahl feiern können. Es bleibt das Ziel ökumenischer Bemühungen, dass eines Tages alle Christinnen und Christen miteinander zum Tisch Jesu Christi gehen können (Quelle: Evang. Gesangbuch Nr. 879).



# Abendmahl mit Kindern

## Impuls der Landessynode

Die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hat auf ihrer Herbsttagung 2000 in Rothenburg ob der Tauber eine Empfehlung zur Zulassung von Kindern zum Abendmahl ausgesprochen.

Diese Empfehlung war erneuter Anlass in unserer Kirchengemeinde in Bobingen über die Zulassung von Kindern zum Abendmahl nachzudenken.

Bei einem Arbeitswochenende in Riederau am Ammersee hat sich der Kirchenvorstand intensiv mit dem Abendmahl befasst. Es folgten eine Gemeindeversammlung zur Befragung der Gemeinde, ein Orientierungstag, bei dem Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppen und Kreise sowie des evangelischen Religionsunterrichts vertreten waren.

Schließlich hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 25.07.2002 folgenden Beschluss gefasst:

„Alle getauften Kinder werden ab dem Erntedankgottesdienst am 06.10.2002 in unserer Kirchengemeinde zum Abendmahl zugelassen.“ Damit wurde ein langer Prozess des Nachdenkens und Erprobens bezüglich der Abendmahlspraxis in unserer Gemeinde abgeschlossen.

## Gleichwertigkeit der beiden Sakramente: Taufe und Abendmahl

Das grundlegende Argument, das uns nach langem Überlegen bewogen hat, der Empfehlung der Landessynode zu entsprechen, ist ein theologisches Argument. In unserer Kirche gelten die Sakramente Taufe und Abendmahl als gleichwertig. Bei der Taufe ist es in unserer Kirche gute Praxis Kleinkinder zu taufen.

Ohne Bedingung erfahren sie Gottes bedingungsloses Ja, seine Zuwendung und Fürsorge. Ihr eigenes Ja, ihr eigener Glaube, schließt sich erst im Laufe der Zeit als Antwort auf Gottes Ja an.

Wenn dies beim Sakrament der Taufe Praxis ist, dann gibt es keinen Grund, beim Sakrament des Abendmahls in anderer Weise zu verfahren. Entsprechend dem Taufversprechen, das Eltern und Paten geben, bleibt die Hinführung zum Abendmahl eine wichtige Aufgabe.

Hier sind wir als Eltern, als Paten, als Gemeinde in besonderer Weise gefordert. Dem Kirchenvorstand war es bei seiner Entscheidung deshalb auch besonders wichtig, dass die Kinder zum Abendmahl begleitet werden und dass die Unterweisung eine wichtige Aufgabe der Kirchengemeinde und der Eltern und Paten ist. Auf diese Weise können die Kinder in die Abendmahlspraxis hineinwachsen und erfahren, dass sie als Getaufte zur Abendmahlsgemeinschaft gehören.



### Was sagt die Bibel?

Wenn wir die Bibel zu Rate ziehen, werden wir keinen Hinweis finden, der es Kindern verbietet, am Abendmahl teilzunehmen.

Jesus selbst hat den Kindern immer besondere Beachtung geschenkt. Als die Jünger einmal die Kinder von Jesus fernhalten wollten, sagte er: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10,14) Bei Jesus haben auch die Kinder ihren Platz.

Wir meinen: Das gilt auch für das Abendmahl.

## Was ist mit der Konfirmation?

Jahrhundertlang hat man das Abendmahl an die Konfirmation gebunden. Mit der Konfirmation durften evangelische Christen zum ersten Mal am Abendmahl teilnehmen.

Dabei wurde oftmals in den Hintergrund gedrängt, dass die Konfirmation in erster Linie mit der Taufe zu tun hat. Bei der Kindertaufe haben sich Eltern und Paten stellvertretend für das getaufte Kind zu Gott bekannt und versprochen ihr Kind christlich zu erziehen.

Bei der Konfirmation bekennen sich die Jugendlichen selbst zu dem dreieinigen Gott, der „Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten“ ist. Sie sprechen ihr „Ja, mit Gottes Hilfe“ zu dem Gott, der sie seit der Taufe spürbar begleitet hat.

Durch die neue Abendmahlspraxis wird der Konfirmation nichts genommen, ihr Bezug zur Taufe wird vielmehr deutlicher.

## Wie sieht es praktisch aus?

Wie die praktische Gestaltung und Durchführung der Abendmahlsgottesdienste mit Kindern aussehen kann, bedenken wir im Kirchenvorstand immer wieder. In den Gottesdiensten für Kinder und Erwachsene, in der Kinderkirche, in Predigten nehmen wir als Pfarrerin und Pfarrer immer wieder Bezug auf die theologische Bedeutung des Abendmahls mit Kindern. Selbstverständlich wird statt Wein Traubensaft verwendet. Die Teilnahme am Abendmahl ist nicht verpflichtend. Selbstverständlich gibt es auch weiterhin die Möglichkeit, dass die Kinder – statt das Abendmahl zu empfangen – nach vorne kommen und gesegnet werden.

*Jacqueline Barraud-Volk, Pfarrerin  
Thomas Volk, Pfarrer  
im Namen des Kirchenvorstandes*